



KAUM ZU STOPPEN waren für die Pforzheim Wilddogs um Tobi Schmid (links) die Straubing Spiders und der überragende Quarterback Marc Wright (rechts).
Foto: Rubner

Zu viel Angriffswucht

Im Play-off-Hinspiel zeigt Straubing den Wilddogs die Grenzen auf

Von unserem Mitarbeiter
David Dittrich

Pforzheim. Herrschte vor dem Kick-off noch großer Optimismus, so war die Ernüchterung nach der 14:54-(0:42)-Pleite auf dem Holzhof doch deutlich spürbar. Im Play-off-Hinspiel um den Aufstieg in die zweite Football-Bundesliga wurden den Pforzheim Wilddogs von den Straubing Spiders die Grenzen deutlich aufgezeigt.

Bereits in der Anfangsphase dominierten die Gäste aus Bayern das Spielgeschehen klar. Die Spiders erhielten ihren ersten Angriffsversuch an der eigenen 20-Yard-Linie, Daniel Kawig schnappte sich den Ball und sprintete postwendend zum ersten Touchdown. Die Wilddogs zeigten sich beeindruckt von der Angriffswucht der Gäste und agierten im Defensivverbund bisweilen orientierungslos. In der Folgezeit kamen die Pforzheimer, obwohl angetrieben

von 1 400 Zuschauern, kaum aus ihrer Hälfte. Bei eigenen Angriffsversuchen wurden sogar mehrere Yards verloren.

Straubing wusste diese Unzulänglichkeiten zu nutzen und kam durch den überragenden Quarterback Marc Wright zum zweiten Touchdown. Kurz vor Ende des ersten Viertels baute Tobias Klaedtke die Führung weiter aus, sodass es nach 15 Minuten schon 0:21 stand. Auch im zweiten Viertel wurde es nicht besser. Zahlreiche Pässe der Wilddogs landeten im Seitenaus oder wurden nicht gefangen. Die Gäste aus Bayern dagegen brachten Angriff um Angriff ins Ziel. So war die Partie beim Spielstand von 0:42 zur Pause fast schon entschieden.

Nach der Halbzeit gelang Marc Wright noch ein weiterer Touchdown, dann kamen auch die Pforzheimer, angefeuert vom unermüdlichen Publikum, zu sehenswerten Angriffen. Nachdem der erste Touchdown-Versuch noch knapp abgeblockt worden war, fing Robin Kö-

nig den Ball in der Endzone und punkte so erstmals für die Wilddogs. Quarterback Chris Treister erzielte kurz darauf zwei weitere Punkte durch eine Two-Point-Conversion. Nach einem weiteren Touchdown der Gäste gelangen Felix Dorn nach einem tollen Angriff die Punkte zum 14:54, der Versuch einer weiteren Two-Point-Conversion scheiterte aber.

Francisco Raney, Special-Team-Coach der Pforzheimer, zeigte sich hinterher ratlos. „Wir waren am Anfang einfach nicht wach“, stellte er ernüchert fest. „Vielleicht waren wir auch zu nervös, für viele war es das erste Play-off-Spiel ihrer Karriere.“ Am kommenden Samstag reisen die Wilddogs zum Rückspiel nach Straubing. Der Aufstieg ist nach der Hinspielniederlage in weite Ferne gerückt. Dennoch ist Raney zuversichtlich. „Wenn wir so spielen wie in der zweiten Halbzeit, wird das Spiel nicht so deutlich ausgehen wie heute.“